

"Wir werden für den Tourismus nicht um Verzeihung bitten"

von Bianca Wilkens | Montag, 01. April 2024



Meistgelesen

Investment von 125 Mio. Euro
Konsortium um Certares übernimmt die FTI Group

Interview Ratehawk-Chefs
"Würde als Reisebüro nicht bei Booking.com buchen"

Nachfrage-Boom
Japan: Warum die Preisspirale sich weiter dreht

Black Sea Alliance und fvw | TravelTalk
Bulgarien – großes Event für Reisebüros am Sonnenstrand

FTI-Investor
Wie Greg O'Hara Certares zum Reise-Champion machte



Marga Prohens, Ministerpräsidentin der Balearen, kündigte bereits bei Amtsantritt im vergangenen Jahr einen tiefgreifenden Wandel – auch im Tourismus – an.

Seit vergangenem Jahr regieren nicht mehr die Linken, sondern Konservativen die Balearen. Doch was genau macht die konservative Volkspartei (PP) jetzt anders? Im Interview mit fvw | TravelTalk spricht die neue Ministerpräsidentin Marga Prohens über Nachhaltigkeit, Massentourismus und neuen Ideen für die Tourismusedwicklung.

Der konservativen Volkspartei (PP) gelang es 2023 nach acht Jahren, die Regierungsmacht von den Linken auf den Balearen zu übernehmen. Die neue Ministerpräsidentin Marga Prohens von den Konservativen (Partido Popular) hatte nach dem politischen Machtwechsel einen tiefgreifenden Wandel angekündigt. Der Tourismusbranche versprach Prohens mehr Freiheiten.

Doch was heißt das konkret – für die Urlauber und für die Branche? Welche Änderungen hat die konservative Regierung bereits eingeleitet, und welche sollen folgen? Darüber spricht die Ministerpräsidentin im Interview mit fvw | TravelTalk.

fvw | TravelTalk: Frau Prohens, was ist Ihr Credo, wenn es um den Tourismus geht?

Marga Prohens: Wir sind klar davon überzeugt, dass der Tourismus richtig und gut ist. Wir sind stolz auf den Tourismussektor und die Privatinitiative der Pioniere, die vor Jahrzehnten die Balearen zur Avantgarde im Tourismus weltweit gemacht haben. Es ist eine kraftvolle Wertschöpfungskette, und wir werden dafür nicht um Verzeihung bitten.

Meistgelesen

Investment von 125 Mio. Euro

Konsortium um Certares übernimmt die FTI Group

Interview Ratehawk-Chefs

"Würde als Reisebüro nicht bei Booking.com buchen"

Nachfrage-Boom

Japan: Warum die Preisspirale sich weiter dreht

Black Sea Alliance und fww | TravelTalk

Bulgarien – großes Event für Reisebüros am Sonnenstrand

FTI-Investor

Wie Greg O'Hara Certares zum Reise-Champion machte

Die Vorgängerregierung hatte sich dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben. Was machen Sie jetzt anders?

Wir als Regierung sehen die Nachhaltigkeit als grundlegend für den Tourismus an. Wir setzen dabei auf drei verschiedene Säulen: die ökologische, wirtschaftliche und soziale. Wenn sich eine dieser Säulen nicht trägt, kann man nicht von Nachhaltigkeit sprechen. Allerdings setzen wir nicht so sehr auf Druck, Auflagen und Verbote, sondern vielmehr auf Anreize gemeinsam mit der Privatwirtschaft.

Anzeige



Inwiefern?

Wir werden als öffentlicher Sektor Investitionen umsetzen. Dazu sollen 60 Mio. Euro aus den EU-Mitteln "Next Generation" in die Modernisierung unserer wichtigsten Tourismusgebiete fließen. Das ermöglicht uns beispielsweise, alte touristische Gebiete umzuwandeln. Obsolete Hotelanlagen werden abgerissen, um Grünflächen zurückzugewinnen und so reife Tourismusgebiete umweltfreundlicher zu gestalten. Der Privatsektor hatte in den vergangenen Jahren bereits seine Hausaufgaben gemacht. Jetzt ist die öffentliche Hand dran.



Mehr dazu

Alles wird anders

Das ist der neue Kurs der Balearen

In diesem Jahr kündigen sich erneut Rekordwerte bei den Besucherzahlen an – besonders für Mallorca. Was entgegnen Sie Kritikern des Massentourismus?

Das ist ein globales Problem, das wir weltweit mit allen Destinationen teilen – vor allem seit der Pandemie. Für uns geht es darum, dass wir den Tourismuserfolg gut managen, indem wir Touristenströme besser kontrollieren, dafür künstliche Intelligenz nutzen, das Angebot öffentlicher Verkehrsmittel optimieren und die Zugangsstraßen modernisieren. Wir setzen auf einen verantwortungsvollen Tourismus und das in Verbindung mit Kultur und Sport, womit die Saisonzeiten entzerrt werden können. Der deutsche Markt ist ein gutes Beispiel dafür, wie das funktionieren kann.

 E-Mail



Meistgelesen

Investment von 125 Mio. Euro
Konsortium um Certares übernimmt die FTI Group

Interview Ratehawk-Chefs
"Würde als Reisebüro nicht bei Booking.com buchen"

Nachfrage-Boom
Japan: Warum die Preisspirale sich weiter dreht

Black Sea Alliance und fww | TravelTalk
Bulgarien – großes Event für Reisebüros am Sonnenstrand

FTI-Investor
Wie Greg O'Hara Certares zum Reise-Champion machte

Was meinen Sie damit konkret?

Auf dem deutschen Markt sind die Zahlen im Sommer deutlich zurückgegangen. Die Deutschen sind früher und später auf die Inseln gereist. Das ermöglicht auch längere Öffnungszeiten der Hotels. Was wir an Sport und Kultur zu bieten haben, eignet sich gut für ein Ganzjahresangebot. Es ist völlig klar, dass wir im Sommer nicht weiterwachsen können. Aber in anderen Bereichen und über das Jahr verteilt gibt es noch Möglichkeiten des Wachstums. Wir setzen als Regierung auf einen verantwortungsvollen Tourismus, der weiter auf Erfolg setzt, aber auch Hand in Hand geht mit der Bevölkerung.

Welche Bilanz ziehen Sie für das vergangene Jahr?

Es war ein sehr, sehr gutes und positives Jahr für den Tourismus. Wenn ich vom Tourismus spreche, geht es mir auch darum, alle Anbieter zu berücksichtigen, etwa auch die mit Freizeitangeboten. Die Zahlen sind im vergangenen Jahr insgesamt gestiegen. Aber wir müssen die Art und Weise, wie wir die Saison bewerten, verändern. Nicht die quantitativen Kriterien, sondern die qualitativen Kriterien zählen.

14,4 Mio. Besucher reisten 2023 auf die Balearen

Der Besucherzustrom auf die Balearen reißt nicht ab. Im vergangenen Jahr reisten 14,4 Millionen internationale Touristen auf die Inseln im Mittelmeer. Das sind 9,1 Prozent mehr als im Jahr 2022. Von den 14,4 Millionen Besuchern kamen 4,5 Millionen aus Deutschland.

Insgesamt machten 85,1 Millionen Reisende Urlaub in Spanien. Damit stieg die Zahl der Besucher um 18,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Im Vergleich zum Vor-Coronajahr 2019 ist das ein Wachstum von 1,9 Prozent. Neben den Balearen stehen Katalonien mit Barcelona (18 Millionen), die Kanaren (13,9 Millionen), Andalusien (12,2 Millionen) und Valencia (10,5 Millionen) bei den Urlaubern hoch im Kurs.

Investment von 125 Mio. Euro

Konsortium um Certares übernimmt die FTI Group

Interview Ratehawk-Chefs

"Würde als Reisebüro nicht bei Booking.com buchen"

Nachfrage-Boom

Japan: Warum die Preisspirale sich weiter dreht

Black Sea Alliance und fww|TravelTalk

Bulgarien – großes Event für Reisebüros am Sonnenstrand

FTI-Investor

Wie Greg O'Hara Certares zum Reise-Champion machte

Welche setzen Sie da an?

Nehmen wir den deutschen Markt als Beispiel. Die Ausgaben sind 2023 pro Tag und Person um 6,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das ist eines der wichtigen qualitativen Kriterien. Jetzt ist es unsere Aufgabe, diesen Wohlstand so verteilen, dass er so viele unterschiedliche Bereiche wie möglich erreicht.

Wir messen den Erfolg des Tourismus auch an der Verlängerung der Saisons – daran, wie viele Hotels offen gehalten werden können und wie das Angebot das ganze Jahr über aussieht. Auch die Zahlen der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit sind maßgeblich. Die jüngsten Zahlen zeigen, dass die Balearn eine Lokomotive sind, was den Abbau der Arbeitslosigkeit angeht. Das hat auch mit der Stärke des Tourismus zu tun. Vor Jahrzehnten waren es die Pioniere auf den Balearn, die das Modell des Familien- und Sommerurlaubs exportiert haben. Jetzt sind wir wieder Pioniere und zwar in der Innovation.

Um welche Art von Innovationen handelt es sich?

Es geht um Digitalisierung, Big Data und künstliche Intelligenz in Verbindung mit dem Tourismus. Viele Unternehmen, die ihren Sitz auf den Balearn haben, entwickeln neue Technologien. So entstehen hochwertige Arbeitsplätze.

Im Herbst 2023 hieß es bereits, dass Sie das Anti-Exzess-Dekret gegen den Partytourismus überarbeiten möchten. Was versprechen Sie sich davon?

Ja, wir verändern schon allein den Namen. Wir sprechen nicht mehr vom Anti-Exzess-Dekret, sondern vom Dekret für verantwortungsvollen Tourismus. Wenn Urlauber nicht verantwortungsvoll handeln, dann können wir das nicht akzeptieren. Dann gehen wir dagegen vor. Allerdings beschränkt sich die Zahl der nicht verantwortungsvollen Touristen der insgesamt 18 Mio. jährlichen Besuchern auf punktuelle Fälle, die in den Medien gehypt werden.



Mehr dazu

Playa de Palma (mit Video) 🎥 (1)

Mallorca geht gegen Krawalltouristen vor

Meistgelesen

Investment von 125 Mio. Euro
Konsortium um Certares übernimmt die FTI Group

Interview Ratehawk-Chefs
"Würde als Reisebüro nicht bei Booking.com buchen"

Nachfrage-Boom
Japan: Warum die Preisspirale sich weiter dreht

Black Sea Alliance und fw|TravelTalk
Bulgarien – großes Event für Reisebüros am Sonnenstrand

FTI-Investor
Wie Greg O'Hara Certares zum Reise-Champion machte

Was unternehmen Sie gegen diese Fälle?

Wir arbeiten mit den Stadtregierungen und Inselregierungen zusammen, um zu sehen, was die besten Maßnahmen sind, um dagegen vorzugehen. Ich sage nicht, dass es keine Verbote geben soll. Aber unser Ziel des verantwortungsvollen Tourismus kann nicht alleine durch ein Dekret erreicht werden, sondern durch eine gesamte Transformation – durch eine Verbesserung des Hotelangebots, des Angebots in den Nebensaisons und durch Regulierung der reifen Tourismusregionen. Wenn wir das Angebot für Familien verbessern und wenn wir mehr auf Sport und Kultur setzen, erreichen wir, dass es solche Exzesse nicht mehr gibt. Wir als öffentliche Hand müssen also in ein entsprechendes Umfeld investieren. Da reicht das Hotelangebot allein nicht aus. Wir setzen auf Qualität und Transformation unserer Destinationen.

Aus dem Spanischen ins Deutsche übersetzt von Kerstin Wiechmann, Konferenzdolmetscherin AIIC

Forderungen an deutsche Besucher mit Pedro Homar, Leiter der Fundación Turisme de Palma de Mallorca 365



1 Kommentar

1:

Prof. Dr. Johannes Schwanitz

Erstellt: 2. April 2024 12:47 | [Permanenter Link](#)

Hm, wie passen diese Rekordmeldungen zum Einsatz von 60 Mio.€ NextGeneration EU-Geldern, die primär zur Finanzierung der wirtschaftlichen Erholung wegen der Covid-Pandemie gedacht sind?

ANTWORTEN